

**Satzung
der Stadt Lüdenscheid
über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen
- Sondernutzungssatzung -
vom .12.2013**

Der Rat der Stadt Lüdenscheid hat am .12.2013 folgende Satzung beschlossen:

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Erlaubnisfreie Sondernutzungen
- § 3 Straßenanliegergebrauch
- § 4 Erlaubnispflichtige Sondernutzungen

II. Besondere erlaubnispflichtige Sondernutzungen

- § 5 Gastronomische Freiflächen
- § 6 Werbeanlagen, Warenauslagen und Verkaufsstände, Werbeaktionen
- § 7 Besondere Veranstaltungen
- § 8 Freihalten von Wegen
- § 9 Plakate und Transparente

III. Verfahrensvorschriften

- § 10 Erlaubnis Antrag
- § 11 Erlaubnis
- § 12 Versagung und Widerruf der Erlaubnis
- § 13 Gebühren
- § 14 Gebührenschuldner
- § 15 Entstehen der Gebührenpflicht, Fälligkeit der Gebühren
- § 16 Gebührenerstattung
- § 17 Gebührenbefreiung

IV. Besondere Bestimmungen

- § 18 Ahndung von Verstößen
- § 19 Haftung, Sicherheitsleistung, Kostenersatz
- § 20 Schlussbestimmungen
- § 21 Inkrafttreten

Anlage: Gebührentarif Sondernutzungen

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Geltungsbereich

- (1) Diese Satzung gilt für alle Gemeindestraßen (einschließlich Wege und Plätze) sowie für die Ortsdurchfahrten im Zuge der Bundes-, Landes- und Kreisstraßen.
- (2) Zu den Straßen im Sinne des Absatz 1 gehören die in § 2 Absatz 2 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NW) sowie in § 1 Absatz 4 des Bundesfernstraßengesetzes (FStrG) in der jeweils geltenden Fassung genannten Bestandteile des Straßenkörpers, der Luftraum über dem Straßenkörper, das Zubehör und die Nebenanlagen.
- (3) Das Stadtgebiet wird in drei Zonen mit unterschiedlichen Gebührentarifen eingeteilt:
 - Zone 1: der Bereich der unteren Wilhelmstraße zwischen der Einmündung Sternplatz und den Einmündungen Cornelius-/Grabenstraße der durch eine entsprechende Beschilderung gekennzeichneten Fußgängerzone Innenstadt
 - Zone 2: der übrige Bereich der durch eine entsprechende Beschilderung gekennzeichneten Fußgängerzone Innenstadt
 - Zone 3: das übrige Stadtgebiet
- (4) Die Regelungen der Gestaltungs- und Erhaltungssatzungen sind zu beachten.

§ 2

Erlaubnisfreie Sondernutzungen

Keiner Erlaubnis bedürfen, sofern Belange des Verkehrs und Regelungen in Gestaltungs- und Erhaltungssatzungen nicht entgegenstehen:

(1) Bauordnungsrechtlich genehmigte Bauteile, beispielsweise

- a) Gebäudesockel, Gesimse, Fensterbänke, Balkone, Eingangsstufen, mit dem Gebäude verbundene Werbeanlagen und ähnliche Bauteile, die bis zu einer Tiefe von 30 cm in den Verkehrsraum hineinragen
- b) Kellerschächte, die niveaugleich in Gehwegen und Fußgängerbereichen errichtet werden
- c) Vordächer, Erker, Balkone, Sonnenschutzdächer sowie Werbeanlagen über dem öffentlichen Verkehrsraum an der Stätte der Leistung
 - ab einer Höhe von mehr als 4,50 m bis zu 1,20 m vor der Gebäudefront
 - in der Fußgängerzone Innenstadt (Zone 1 und 2) ab einer Höhe von mehr als 4,50 m nur bis zu einer Tiefe von 0,80 m vor der Gebäudefront

(2) Sondernutzungen ohne zusätzliche Genehmigungspflicht bis zu einer Tiefe von 30 cm im öffentlichen Verkehrsraum, insbesondere

- a) Werbeanlagen, Verkaufseinrichtungen und Warenauslagen, die vorübergehend an der Stätte der Leistung ohne feste Verbindung mit einer baulichen Anlage oder dem Boden angebracht oder aufgestellt werden
- b) allgemeiner Straßenschmuck (beispielsweise Pflanzkübel) ohne feste Verbindung mit einer baulichen Anlage oder dem Boden
- c) Ausschmückungen zu Veranstaltungen besonderer Art (Schützenfeste, Weihnachtsmarkt) sowie zur Advents- und Weihnachtszeit. Dabei muss ein

Lichttraumprofil von mindestens 4,50 m eingehalten werden.

§ 3

Straßenanliegergebrauch

Die Benutzung der Straße über den Gemeingebrauch hinaus bedarf innerhalb der geschlossenen Ortslage keiner Erlaubnis, soweit sie für Zwecke des Grundstücks erforderlich ist und den Gemeingebrauch nicht dauernd ausschließt oder erheblich beeinträchtigt oder in den Straßenkörper eingreift.

§ 4

Erlaubnispflichtige Sondernutzungen

Die Benutzung der Straßen über den Gemeingebrauch hinaus bedarf als Sondernutzung der Erlaubnis der Stadt, soweit diese Satzung nicht anderes bestimmt. Die Benutzung ist erst zulässig, wenn die Erlaubnis erteilt ist.

Zu den erlaubnispflichtigen Sondernutzungen zählen insbesondere

- das Aufstellen von Informations- und Verkaufsständen, Verkaufseinrichtungen, Warenauslagen und Automaten
- mobile Werbeveranstaltungen
- gastronomische Außenflächen, Imbiss- und Getränkestände
- Werbeanlagen aller Art
- Werbeplakate sowie Transparente (Banner) über Straßen
- baugenehmigungsfreie Anlagen, die nicht unter § 2 fallen
- Schaustellereinrichtungen
- Baustelleneinrichtungen aller Art, vor allem Bauzäune, Gerüste, Baumaschinen und die Lagerung von Baumaterialien – auch in Containern –
- dauerhafte Verkehrs- und Versorgungseinrichtungen, vor allem Verkehrsspiegel, Wertstoffsammelstellen, Briefkästen, Telefonsprechstellen, Fahnenmasten
- die Verlegung von Leitungen aller Art, die nicht der öffentlichen Versorgung dienen
- Veranstaltungen.

II. Besondere erlaubnispflichtige Sondernutzungen

§ 5

Gastronomische Freiflächen

- (1) Gastronomische Außenflächen können im räumlichen Zusammenhang mit den Geschäftsräumen genehmigt werden. In begründeten Einzelfällen sind mit schriftlicher Zustimmung beteiligter Dritter Ausnahmen möglich. Das Aufstellen von Mobiliar (Tische und Stühle), mobilen Pflanzkübeln und Schirmen auf diesen Flächen kann unter Berücksichtigung gestalterischer Belange erlaubt werden.
- (2) Das Aufstellen oder Anbringen von Anlagen zur Abgrenzung gastronomisch genutzter Flächen ist in der Fußgängerzone Innenstadt (Zone 1 und 2) nicht erlaubt. Im übrigen Stadtgebiet (Zone 3) können unter Berücksichtigung gestalterischer Belange Anlagen zum Windschutz zugelassen werden.
- (3) Stehtische einschließlich Schirm dürfen in der unteren Wilhelmstraße (Zone 1) nur bis zu

einer Außentiefe von 2,00 m von der Gebäudefront aufgestellt werden.

§ 6

Werbeanlagen, Warenauslagen und Verkaufsstände, Werbeaktionen

- (1) Mobile Werbeanlagen sind nur bis zu einer Tiefe von höchstens 1,50 m vor dem eigenen Geschäftslokal zulässig. Zu diesen Werbeanlagen zählen insbesondere Werbestellschilder, Werbefahnen, Prospektständer, Kinderspielgeräte und ähnliche Anlagen. Die Anlagen sollen eine Größe von 1 m² Grund- bzw. Sichtfläche nicht überschreiten.
- (2) In der Fußgängerzone Innenstadt (Zone 1 und 2) ist unter Berücksichtigung gestalterischer Belange nur eine mobile Werbeanlage je Ladenlokal zulässig. Werbefahnen dürfen in der Fußgängerzone nur direkt am Gebäude aufgestellt werden. In der unteren Wilhelmstraße (Zone 1) sind Werbestellschilder nicht erlaubt.
- (3) Warenauslagen und Verkaufsstände dürfen nur vor dem eigenen Geschäftslokal aufgestellt werden und eine Tiefe von höchstens 1,50 m von der Gebäudefront nicht überschreiten.
- (4) Mobile Werbeaktionen, die nicht länger als einen Tag dauern, können ohne Berücksichtigung der Verfahrensvorschriften nach § 10 in einem vereinfachten Verfahren erlaubt werden.

§ 7

Besondere Veranstaltungen

- (1) Sondernutzungen im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung können insgesamt genehmigt werden, wenn dafür ein besonderer Anlass vorliegt und öffentliche Interessen der Durchführung nicht entgegenstehen.
- (2) In der Fußgängerzone Innenstadt sind Veranstaltungen nur zulässig, wenn dafür ein besonderer Anlass vorliegt und das öffentliche Interesse überwiegt.
- (3) Die Antragsfrist für die Durchführung von besonderen Veranstaltungen beträgt abweichend von § 10 einen Monat.
- (4) Bei Veranstaltungen an verkaufsoffenen Sonntagen wird die dafür nach dem Gebührentarif berechnete Gebühr aufgrund des größeren wirtschaftlichen Vorteils um 50 Prozent erhöht.

§ 8

Freihalten von Wegen

Sondernutzungen nach §§ 5 bis 7 können nur genehmigt werden, wenn stets ein Feuerwehr-Rettungsweg bzw. ein Gehweg in ausreichender Breite freigehalten wird.

§ 9

Plakate und Transparente

- (1) Werbeplakate dürfen nur in dafür vorgesehene, gebührenpflichtige DIN A1-Plakaträhmen an Laternenstandorten angebracht werden.

- (2) Örtliche gemeinnützige Vereine können im Einzelfall eine Sondernutzungserlaubnis zur Anbringung von höchstens 15 Plakaten bis zu 10 Tagen Dauer außerhalb der Plakatrahmen und nur im Bereich des Veranstaltungsortes erhalten.
- (3) Besondere Plakate für Zirkusveranstaltungen im Stadtgebiet, deren Format größer als DIN A1 ist, können im Einzelfall außerhalb der Plakatrahmen genehmigt werden.
- (4) Transparente (Straßenbanner) dürfen nur an den dafür vorgesehenen Stellen an und über Straßen und an bestimmten Brückenstandorten genehmigt werden.
- (5) In der Fußgängerzone Innenstadt, innerhalb von Kreuzungsbereichen, an Einmündungen sowie an Verkehrszeichen und Hinweisschildern nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) darf grundsätzlich keine Plakatwerbung angebracht werden.
- (6) Für Wahlwerbung politischer Parteien gelten besondere Regelungen.

III. Verfahrensvorschriften

§ 10

Erlaubnisantrag

- (1) Die Sondernutzungserlaubnis kann auf Antrag erteilt werden. Der Antrag soll schriftlich spätestens zwei Wochen vor der beabsichtigten Ausübung der Sondernutzung mit Angaben über Ort, Art, Umfang und Dauer der Sondernutzung bei der Stadt gestellt werden. Die Stadt kann dazu Erläuterungen durch Zeichnung, textliche Beschreibung oder in sonst geeigneter Weise verlangen.
- (2) Ist mit der Sondernutzung eine Behinderung oder Gefährdung des Verkehrs oder eine Beschädigung der Straße oder die Gefahr einer solchen Beschädigung verbunden, so muss der Antrag Angaben darüber enthalten, in welcher Weise den Erfordernissen der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs sowie des Schutzes der Straße Rechnung getragen werden soll.
- (3) Sofern es zu zeitlichen oder räumlichen Überschneidungen kommt und dadurch nicht alle Anträge genehmigt werden können, ist zunächst der Antragseingang bei der Stadt Lüdenscheid entscheidend. Ist eine Entscheidung nach Antragseingang nicht sachgerecht, wird im Einzelfall unter Berücksichtigung des öffentlichen Interesses nach billigem Ermessen entschieden.

§ 11

Erlaubnis

- (1) Die Erlaubnis kann auf Zeit oder auf Widerruf erteilt werden. Sie kann mit Bedingungen versehen und mit Auflagen verbunden werden.
- (2) Die Erlaubnis ist nicht übertragbar.
- (3) Bei erlaubnispflichtigen Sondernutzungen gemäß § 4, die dauerhaft aufgestellt oder fest mit einer baulichen Anlage oder dem Boden verbunden werden, ist eine Regelung durch öffentlich-rechtlichen Vertrag möglich.

§ 12

Versagung und Widerruf der Erlaubnis

- (1) Die Erlaubnis kann insbesondere versagt werden, wenn
 - a) öffentlich-rechtliche Vorschriften dem Antrag entgegenstehen.
 - b) die beantragte Fläche wegen entgegenstehender Belange nicht zur Verfügung gestellt werden kann.
 - c) die Antragsfrist nicht eingehalten wurde.
 - d) der Antragsteller die erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzt.
- (2) Die Erlaubnis kann widerrufen werden, wenn
 - a) dies im öffentlichen Interesse geboten ist.
 - b) wenn gegen inhaltliche Bestimmungen der Erlaubnis verstoßen wird.
 - c) nachträglich die Voraussetzungen für die Erlaubnis entfallen.
 - d) die Sondernutzung die Ausführung von Bauvorhaben erheblich beeinträchtigen würde.
 - e) der Gebührenschuldner die festgesetzte Gebühr nicht zahlt.
- (3) Beim Erlöschen oder Widerruf der Erlaubnis hat der Erlaubnisnehmer innerhalb einer angemessenen Frist die Anlagen zu entfernen und den benutzten Straßenteil in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen; Ausnahmen können in begründeten Einzelfällen zugelassen werden.
- (4) Bei einer nur vorübergehenden Nutzung der Anlagen oder Einrichtungen gilt eine Frist von einem Werktag nach Erlöschen oder Widerruf der Erlaubnis als angemessen. Sofern diese Frist nicht eingehalten wird, ist die Stadt berechtigt, ohne weitere Aufforderung die Anlagen oder Einrichtungen im Wege der Ersatzvornahme zu Lasten des Erlaubnisnehmers zu beseitigen.

§ 13

Gebühren

- (1) Für erlaubnispflichtige Sondernutzungen werden Gebühren nach Maßgabe des als Anlage beigefügten Gebührentarifs erhoben.
- (2) Ist eine Sondernutzung im Gebührentarif nicht enthalten, richtet sich die Gebühr nach einer im Tarif enthaltenen vergleichbaren Sondernutzung.
- (3) Die ermittelte Sondernutzungsgebühr wird auf volle Euro abgerundet. Ergibt die berechnete Gebühr einen geringeren Betrag als die Mindestgebühr von 10,00 Euro, so wird die Mindestgebühr erhoben.
- (4) Für die Bearbeitung erlaubnispflichtiger Sondernutzungen wird – unabhängig von der Benutzungsgebühr - außerdem einmalig eine Verwaltungsgebühr gemäß Nummer 4.1 der Anlage zur Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Lüdenscheid in Höhe des jeweils aktuellen Betrages fällig.

§ 14

Gebührensschuldner

- (1) Gebührenschuldner sind der Antragsteller, der Erlaubnisnehmer, oder wer die Sondernutzung tatsächlich ausübt oder in seinem Interesse ausüben lässt.
- (2) Mehrere Gebührenschuldner haften als Gesamtschuldner.

§ 15

Entstehen der Gebührenpflicht Fälligkeit der Gebühren

- (1) Die Gebührenpflicht entsteht, sobald der Tatbestand der erlaubnispflichtigen Sondernutzung erfüllt ist, unabhängig davon, ob die Erlaubnis erteilt ist oder nicht.
- (2) Die Gebühren werden zusammen mit der Erlaubnis oder durch gesonderten Gebührenbescheid festgesetzt
 - a) bei auf Zeit genehmigten Sondernutzungen für deren Dauer mit Erteilung der Erlaubnis.
 - b) bei auf Zeit genehmigten Sondernutzungen, soweit die Dauer vorher nicht absehbar ist, mit Beendigung der Sondernutzung, zumindest zum Ende eines Kalendervierteljahres für den abgelaufenen Zeitraum.
 - c) bei auf Widerruf genehmigten Sondernutzungen (Dauersondernutzungen) erstmalig bei Erteilung der Erlaubnis für das laufende Jahr, für nachfolgende Jahre jeweils bis zum Ende des ersten Vierteljahres oder mit Beginn der jeweiligen Sondernutzung.
 - d) bei nicht erlaubten Sondernutzungen mit Beendigung der Sondernutzung, zumindest zum Ende eines Monats für den abgelaufenen Zeitraum.
- (3) Die Gebührenpflicht erstreckt sich auf den Zeitraum bis zur tatsächlichen Mitteilung der Beendigung der Sondernutzung oder bis zum Zeitpunkt der Kenntnisnahme der Stadt von der Beendigung der Sondernutzung.

§ 16

Gebührenerstattung

- (1) Wird eine auf Zeit genehmigte Sondernutzung vorzeitig aufgegeben, werden bereits entrichtete Gebühren nicht erstattet.
- (2) Wird eine auf Widerruf genehmigte Sondernutzung vorzeitig aufgegeben, ist dies der Stadt unverzüglich mitzuteilen. Bereits entrichtete Gebühren werden auf Antrag anteilig von dem Monat an erstattet, der auf die Mitteilung der Aufgabe der Sondernutzung folgt. Der Antrag muss innerhalb von drei Monaten nach Aufgabe der Sondernutzung gestellt werden.
- (3) Wenn die Stadt eine Sondernutzungserlaubnis aus Gründen widerruft, die nicht vom Gebührenschuldner zu vertreten sind, werden bereits entrichtete Gebühren anteilig erstattet.

§ 17

Gebührenbefreiung

- (1) Auf die Erhebung von Sondernutzungsgebühren kann im Einzelfall ganz oder teilweise

verzichtet werden

- a) bei einer Sondernutzung durch Behörden zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben
 - b) bei überwiegendem öffentlichem Interesse
 - c) zur Sicherstellung der Brauchtumspflege
 - d) zur Gewährleistung einer barrierefreien Mobilität
 - e) kraft Gesetz bei Kirchen und Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, sofern die Sondernutzung unmittelbar kirchlichen Zwecken im Sinn von § 54 der Abgabenordnung dient.
- (2) Die Befreiung tritt nicht ein, soweit die in Absatz 1 Genannten berechtigt sind, von ihnen zu zahlende Gebühren Dritten aufzuerlegen, oder wenn sonstwie Dritte mit dem betreffenden Betrag belastet werden können.

IV. Besondere Bestimmungen

§ 18

Ahndung von Verstößen

- (1) Ordnungswidrig nach § 59 StrWG NW handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
- a) entgegen § 18 Absatz 1 StrWG NW eine öffentliche Straße über den Gemeingebrauch ohne die dafür erforderliche Sondernutzungserlaubnis benutzt,
 - b) gegen die nach § 18 Absatz 2 StrWG NW mit der Sondernutzungserlaubnis erteilten Auflagen verstößt,
 - c) entgegen § 18 Absatz 4 StrWG NW Anlagen nicht vorschriftsmäßig errichtet oder unterhält oder auf vollziehbares Verlangen der zuständigen Behörden Anlagen nicht entfernt oder den benutzten Straßenteil nicht in einen ordnungsgemäßen Straßenzustand versetzt.
- (2) Ordnungswidrigkeiten können mit einer Geldbuße bis 1.000,00 Euro geahndet werden.

§ 19

Haftung, Sicherheitsleistung, Kostenersatz

- (1) Mit der Ausübung einer Sondernutzung für Teile öffentlicher Straßen haftet der Erlaubnisnehmer für alle hiermit im Zusammenhang stehenden Schäden. Die Stadt wird insofern von allen Ansprüchen Dritter freigestellt.
- (2) Die Stadt kann vom Erlaubnisnehmer vor Inanspruchnahme der Erlaubnis den Nachweis einer ausreichenden Haftpflichtversicherung für die Dauer der Sondernutzung verlangen.
- (3) Die Stadt behält sich das Recht vor, vor Erteilung der Erlaubnis im Einzelfall eine angemessene Sicherheitsleistung zu erheben.
- (4) Bei Abweichungen vom Inhalt der Erlaubnis hat der Erlaubnisnehmer auf Verlangen der Stadt den genehmigten Zustand auf eigene Kosten wiederherzustellen.
- (5) Sofern der Stadt durch die Sondernutzung zusätzliche Kosten entstehen, sind diese vom Gebührenschuldner zu erstatten.

§ 20

Schlussbestimmungen

Von den Bestimmungen dieser Satzung kann eine Ausnahme gewährt werden, wenn die Anwendung der Satzung andernfalls zu einer nicht beabsichtigten Härte führen würde.

§ 21

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2014 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung der Stadt Lüdenscheid über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen - Sondernutzungssatzung - vom 19.10.2007 in der Fassung der 1. Änderung vom 15.12.2011 außer Kraft.

Bekanntmachungsanordnung:

Die vorstehende Satzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Gemäß § 7 Absatz 6 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen kann eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Lüdenscheid, .12.2013

Der Bürgermeister

Dieter Dzewas

Gebührentarif Sondernutzungen

als Anlage zur Satzung der Stadt Lüdenscheid über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen – Sondernutzungssatzung – vom .12.2013

Zone 1: Fußgängerzone Innenstadt / untere Wilhelmstraße zwischen Sternplatz und Corneliusstraße

Zone 2: Fußgängerzone Innenstadt / übriger Bereich

Zone 3: übriges Stadtgebiet

Tarif Nr.	Art der Sondernutzung	Bemessungsgrundlage	Gebührenzeiteinheit	Gebühr*	Gebühr*	Gebühr*
				Zone 1	Zone 2	Zone 3
1	Informationsstände nichtgewerblicher Art	je angef. m ²	Tag	0,43 €	0,19 €	0,15 €
2	Verkaufsstände, Verkaufseinrichtungen					
2.1	befristet	je angef. m ²	Tag	1,47 €	1,07 €	0,69 €
2.2	auf Widerruf		Monat	31,00 €	21,47 €	15,33 €
3	Werbeveranstaltungen					
3.1	gewerbliche Informationsstände	je angef. m ²	Tag	2,60 €	2,21 €	2,09 €
3.2	mobile Werbeveranstaltungen (Promotion)	max. 5 Personen		78,00 €	78,00 €	78,00 €
4	Warenauslagen, Automaten					
4.1	befristet	je angef. m ²	Tag	1,01 €	0,77 €	0,54 €
4.2	auf Widerruf		Monat	21,70 €	16,87 €	12,27 €
5	Imbiss- und Getränkestände	je angef. m ²	Tag	1,94 €	1,69 €	1,46 €
6	gastronomische Bewirtungsflächen					
6.1	ohne bauliche Abgrenzung, Fläche nicht dauerhaft belegt	je angef. m ²	Monat	1,67 €	1,38 €	1,01 €
6.2	baulich abgegrenzt oder dauerhafte Flächenbelegung			nicht erlaubt	1,84 €	1,56 €
6.3	Stehische (einschl. Schirm)	je Tisch		21,00 €	18,00 €	13,00 €
7	Schaustellereinrichtungen	je angef. m ²	Tag	0,33 €	0,29 €	0,25 €
8	mobile Werbeanlagen (Sichtfläche)					
8.1	befristet	je angef. m ²	Tag	0,93 €	0,76 €	0,54 €
8.2	auf Widerruf		Monat	16,74 €	13,49 €	9,20 €
9	fest installierte Werbeanlagen (Sichtfläche)	je angef. m ²	Jahr	139,50 €	110,40 €	96,60 €
10	Transparente (Straßenbanner)	je Anlage	Tag	entfällt		
11	Wertstoffsammelstellen, Verkehrsspiegel	je m ²	Jahr	11,00 €		
12	sonstige bauliche Anlagen z.B. Masten, Hinweisschilder, Telefonsäulen, Eingangüberdachungen, Markisen, feste Schirmständer, Laderampen	je Anlage	Jahr	55,00 €	55,00 €	41,40 €
13	Besondere Veranstaltungen					
13.1	geschlossene Veranstaltungsfläche	je m ²	Tag	3,63 €	1,99 €	1,10 €
13.2	offene Veranstaltungsfläche (z. B. Straßenfeste, Märkte)			0,31 €	0,28 €	0,14 €
13.21	Fläche Rathausplatz	pauschal	Tag	500,00 €		
13.22	Fläche Sternplatz			250,00 €		
13.23	Fläche Rosengarten			75,00 €		
13.3	Stadtfestflohmarkt (gesamte Veranstaltungsfläche)			1.000,00 €		
13.4	Eisbahn auf dem Rathausplatz (einschl. Gastronomie)	pauschal	je Woche Betriebszeit	250,00 €		
13.5	Weihnachtsmarkt auf dem Sternplatz			1.500,00 €		
14	Baustelleneinrichtungen aller Art	je angef. m ²	Tag	0,14 €	0,12 €	0,10 €
15	Schutt-/Baucontainer	je Container	Tag	5,00 €	4,50 €	4,00 €
16.1	Abstellen von nicht zugelassenen oder nicht fahrbereiten Fahrzeugen oder Anhängern	je Fahrzeug	je angef. Monat	100,00 €	75,00 €	50,00 €
16.2	Abstellen von Anhängern ohne Zugfahrzeug über einen Zeitraum von mehr als zwei Wochen					
17	Leitungen, die nicht der öffentlichen Versorgung dienen					
17.1	bei vorübergehender Verlegung	je angef.	Tag	0,23 €	0,23 €	0,19 €
17.2	bei dauernder Verlegung	100 m Länge	Jahr	55,00 €	55,00 €	41,00 €

- Die Mindestgebühr je Sondernutzungserlaubnis beträgt 10,00 €.
 * Bei der erstmaligen Erteilung einer Sondernutzungserlaubnis wird außerdem einmalig eine Verwaltungsgebühr nach Nr. 4.1 der Anlage zur Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Lüdenscheid in der jeweils aktuellen Fassung fällig.